

Rhythmisch versiert und sehr präzise

KONZERT Katerina Hebelkova bei oh-ton
– Begeisterter Applaus in Exerzierhalle

VON VOLKER TIMMERMANN

OLDENBURG – Die beiden Herren in der alten Exerzierhalle haben alle Hände voll zu tun. Michael Pattmann und Norbert Krämer spielen nicht nur ein Instrument, sondern jeweils ziemlich viele. Unterschiedliche Perkussionsinstrumente haben sie um sich platziert, was imposant aussieht, und spektakulär klingt. In Younghi Pagh-Paans „Tsi-Shin/Ta-Ryong III“ entfachen sie mit bebender Virtuosität ein Feuerwerk an rhythmischer Vielseitigkeit, farblicher Differenzierung und dialogischer Prägnanz.

Pagh-Paan hat dieses Werk aus einer alten Bauernmusik ihrer koreanischen Heimat geschöpft und in ein kunstvolles Schlagzeug-Duo verwandelt. Solche Verbindungen von Volksmusik und Moderne spielen in diesem oh-ton-Konzert oft eine Rolle. Zum Beispiel in den „Folk Songs“ von Luciano Berio, wobei der Komponist zwischen den traditionellen Titeln aus vielerlei Kulturen auch ein paar ei-

gene Erfindungen versteckt.

Stimmschönheit und die sensible artikulatorische Feinheit der formidablen Sopranistin Katerina Hebelkova beleben nicht nur die Berio-Lieder, sondern auch Ravels grandios kolorierte „Chansons Madécasses“, in denen Hebelkova zwischen laszivem Liebesgesang und martialischer Markanz ungezählte Farben findet.

Äußerst kontrastreich ist dieses Konzert angelegt, das von den Musikern glänzend präsentiert wird. Etwa in Eckart Beinkes kulturkritischer Miniatur „175 vermerkte Sekunden“ oder in Johann Strauß' „Kaiser-Walzer“, in dem Arnold Schönberg mit seiner kammermusikalischen Bearbeitung überraschende Farben aufdeckt. Klaus Hubers 1996 entstandenes „A Prayer on a Prayer“ lässt das oh-ton-Ensemble und die Sängerin mit beinahe mystischer Atmosphäre entstehen, die auf subtiler Reduktion. Am Ende gab es begeisterten Applaus in der bestens besetzten Exerzierhalle.